

Herausforderungen und Perspektiven der heimischen Milcherzeugung

Ariane Désirée Kari

Stellvertretende Landestierschutzbeauftragte

LBV-Fachtagung Milch

28.02.2018



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Tierwohl ist „en vogue“

- Mediale Präsenz
- Marketing Effekt
 - Labels
 - Bioprodukte...
- Große Bedeutung für den Einzelhandel

- Gesellschaftlicher Konsens für mehr Tierwohl
 - ↔ Entfremdung des Verbrauchers von Landwirtschaft und Tierhaltung
 - ↔ Produkte tierischer Herkunft sind billig wie nie



Tierwohl ist „en vogue“

Tierhalterumfrage der DLG

- **Verbesserung der Tiergerechtheit** von Haltungssystemen
 - ca. 70 % LW sehr wichtig bis wichtig
- **Zulassungsverfahren** für Haltungssysteme zur Verbesserung des **Tierwohls**
 - ca. 50 % LW sehr wichtig bis wichtig



Tierschutz, Tiergerechtheit, Tierwohl

Tierschutz

- Das, was getan wird, um Tierwohl zu sichern

Tiergerechtheit

- Möglicher Grad von Tierwohl in der das Tier umgebenden Haltung

Tierwohl

- Thöne-Reineke et al. (2017) 1200 Publikationen untersucht
→ **Tierwohl: Wohlbefinden und Tiergesundheit**

Wohlbefinden

- Subjektives Empfinden des physischen und psychischen Gleichgewichts mit sich und der Umwelt
- Frei von Schmerzen, Leiden
- Ohne Überforderung der Anpassungsfähigkeit
- Befriedigung artspezifischer Bedürfnisse



Bedeutung Tierschutz

In Europa

Tierschutz als Querschnittsklausel seit 2007
(Lissaboner Vertrag)

*Bei der Festlegung und Durchführung der Politik der Union in den Bereichen Landwirtschaft [...], tragen [...] die Mitgliedstaaten den Erfordernissen des **Wohlergehens der Tiere als fühlende Wesen** in vollem Umfang Rechnung...*



Bedeutung Tierschutz

In Deutschland

Tierschutz als Verfassungsprinzip seit 2002 (Art. 20a GG)

*Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen **und die Tiere** im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.*

→ **Tierschutz = 6. Staatsziel**



Tierschutz, Tiergerechtheit, Tierwohl

Tierschutz

- Das, was getan wird, um Tierwohl zu sichern

Tiergerechtheit

- Möglicher Grad von Tierwohl in der das Tier umgebenden Haltung

Tierwohl

- Thöne-Reineke et al. (2017) 1200 Publikationen untersucht
→ Tierwohl: Wohlbefinden und Tiergesundheit

Wohlbefinden

- Subjektives Empfinden des physischen und psychischen Gleichgewichts mit sich und der Umwelt
- Frei von Schmerzen, Leiden
- Ohne Überforderung der Anpassungsfähigkeit
- Befriedigung artspezifischer Bedürfnisse



Bewertung Tiergerechtheit

KTBL Nationaler Bewertungsrahmen

	Funktionskreise des Verhaltens	Das Normalverhalten ist ...
Tierart Rind Produktionsrichtung Milchviehhaltung Haltungsverfahren Mittellangstand	Sozialverhalten	eingeschränkt ausführbar für: Sozialkontakt, da Anbindehaltung mit eingeschränktem Nachbarkontakt stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Gruppenbildung, da keine Gruppenhaltung Sozialstruktur, wegen permanenter Einzelhaltung
	Fortbewegung	stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Gehen, Laufen, Rennen und Drehung, da permanente Fixierung
	Ruhen und Schlafen	eingeschränkt ausführbar für: Abliegen/Aufstehen, wegen Fixierung und knapp ausreichendem Platzangebot störungsfreies Ruhen/Schlafen, da oft Behinderung durch Nachbartier Ruhe-/Schlafelage, wegen Behinderung durch Fixierung und eingeschränktem Platzangebot stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Liegeplatzwahl, weil nicht gegeben
	Nahrungsaufnahme	eingeschränkt ausführbar für: Wasseraufnahme, wegen Durchflusstränke mit kleiner Wasseroberfläche stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Nahrungssuche, da kein Grasen auf Weide möglich
	Ausscheidung	uneingeschränkt ausführbar
	Fortpflanzung	stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Aufspringen/Rindern, wegen Fixierung Separation zur Geburt, weil nicht gegeben Geburtsverhalten, wegen Fixierung mit Bewegungseinschränkung Mutter-Kind-Bindung, weil nicht gegeben
	Komfort	eingeschränkt ausführbar für: eigene Körperpflege, wegen Anbindung stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Körperpflege am Objekt, da keine entsprechenden Ersatzeinrichtungen vorhanden sind Thermoregulatorisches Verhalten/Abkühlung, wegen Fixierung am Tierplatz

Tierschutz, Tiergerechtheit, Tierwohl

Tierschutz

- Das, was getan wird, um Tierwohl zu sichern

Tiergerechtheit

- Möglicher Grad von Tierwohl in der das Tier umgebenden Haltung

Tierwohl

- Thöne-Reineke et al. (2017) 1200 Publikationen untersucht
→ **Tierwohl: Wohlbefinden und Tiergesundheit**

Wohlbefinden

- Subjektives Empfinden des physischen und psychischen Gleichgewichts mit sich und der Umwelt
- Frei von Schmerzen, Leiden
- Ohne Überforderung der Anpassungsfähigkeit
- Befriedigung artspezifischer Bedürfnisse



Bewertung Tierwohl

→ Nutzung von Tierschutzindikatoren

Zielsetzung: Tierwohl **rational** erfassen

**Ressourcenbasierte
Indikatoren**

Haltung (Böden, Platz...),
Futter, Wasser...

**Managementbasierte
Indikatoren**

Zuchtplanung, Impfungen...

**Tierbasierte
Indikatoren**

Tierschutzindikatoren i.e.S.



Tierwohl-Indikatorensysteme

Vorhandene Systeme

- Welfare Quality[®] Assessment protocol for cattle
- Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis - Rind (KTBL)
- Leitfaden Q-WOHL
- ...



Tierwohl-Indikatorensysteme

Leitfaden Q-WOHL

= Managementhilfe für Beurteilung und Verbesserung des Tierwohls in der Milchviehhaltung

- Beteiligte
 - Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)
 - Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW)
 - Tierschutzbeauftragte des Landes Baden-Württemberg
- Basieren auf Drei-Säulen-Modell
- Milchviehbetriebsstrukturen in Baden-Württemberg beachtet
- Für Altbauten und Anbindehaltung geeignet



Tierwohl-Indikatorensysteme

Nutzen für Sie als Tierhalter

- Eigenkontrolle
 - Verhinderung von Betriebsblindheit
- Zunahme der Objektivierung durch Vergleich mit anderen Betrieben
- Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung (§ 11 Absatz 8 TierSchG)

*Wer Nutztiere zu Erwerbszwecken hält, hat durch betriebliche Eigenkontrollen sicherzustellen, dass die Anforderungen des § 2 eingehalten werden. Insbesondere hat er zum Zwecke seiner Beurteilung, dass die Anforderungen des § 2 erfüllt sind, **geeignete tierbezogene Merkmale (Tierschutzindikatoren)** zu erheben und zu bewerten.*



Tierwohl-Indikatorensysteme

Nutzen für Bündler/Erzeugergemeinschaften als Zertifizierungssystem

- Qualitätssicherung
- Transparente Daten für Preisverhandlungen
- Tierschutz-Top up?

Aber auch...

- Tierhaltungskennzeichnung
- Risikobeurteilung
- Prüf- und Zulassungsverfahren



Anstehende Tierschutzthemen

- Bewegungs-/Verhaltenseinschränkungen
- Zootechnische Eingriffe
- Verwendung männlicher Kälber
- Nutzungsdauer

- Export von Kalbinnen
- Transporte
- ...



Bewegungs-/Verhaltenseinschränkungen

Anbindehaltung

- **Ganzjährige permanente** Anbindung
 - Ohne Auslauf
- **Ganzjährige zweitweise** Anbindung
 - Täglich mehrstündiger Auslauf
- **Saisonale** Anbindung
 - Wintermonate: ständige Anbindung
 - Sommermonate:
 - Täglicher Weidegang
 - Anbindung zum Melken und ggf. über Nacht



Fakten Anbindehaltung

▪ WBA Gutachten

- Jahr 2010 (Umfrage): Nutzung der Anbindehaltung bei 65 % aller Milchviehhalter, 27 % der Milchkühe in Anbindung

▪ DBV

- 71,9 % der Milchkühe in D in Laufställen
- In einigen Regionen 50 % Milchviehhalter mit Anbindehaltung
- Im Jahr 2010 1/4 der Milchkühe in Anbindung

▪ BLHV/LBV/MV (BW)

- Jede 4. bis 5. Kuh im Anbindestall

▪ Top Agrar (01/18)

- 2500 Milchviehbetriebe mit Anbindehaltung in BW
- = 35 % aller Betriebe mit Milcherzeugung
 - **2/3 der Höfe mit permanenter Anbindung:** 50 000 Milchkühe, 15 % d. Milchkühe, Bestandsgröße Ø 20 Tiere
- LK Freiburg: > 50 % der Kühe angebunden, 18 000 Milchkühe



Bewegungs-/Verhaltenseinschränkungen

Auszug Auswirkungen Anbindung

Ruheverhalten	Kein ungestörtes Ruhen
	Keine Einnahme arttypischer Ruhe-/Schlaflage
	Behinderung durch Nachbartier
	Kein Abliegen von eingeeengten Kühen
	Keine Liegeplatzauswahl
Fortbewegungsverhalten	Kein Weideschritt, Traben, Rennen
Komfortverhalten	Kein Kopfschwung
	Keine Scheuermöglichkeit
	Keine Thermoregulation
Sozialverhalten	Keine Etablierung Sozialstruktur
	Synchrones Verhalten unmöglich



Entwicklung Anbindehaltung

AMK 03/2015

Antrag Ausstieg aus ganzjähriger Anbindehaltung mit Ü-Frist 12 J
→ kein Beschluss

Bundesrat 11/2015

Antrag Verbot ganzjähriger Anbindehaltung mit Ü-Frist 12 J
→ Wegen Beratungsbedarf gestoppt

Bundesregierung 07/2016

Keine Umsetzung des Bundesratsentschlusses, nicht tierschutzkonform

BbT 04/2015

Schrittweiser Ausstieg aus der ganzjährigen Anbindehaltung, Anbindehaltung zZ rechtskonform

BTK 04/2015

Kompletter Ausstieg aus der Anbindehaltung, Ganzjährige Anbindehaltung nicht rechtskonform, cc- relevant

Bundesrat 04/2016

Antrag Verbot ganzjähriger Anbindehaltung mit Ü-Frist 12 J
→ Beschluss

Thünen-Institut
Folgenabschätzung



Lösungswege

- Rechtliche Verankerung des Verbots der **ganzjährigen** Anbindehaltung mit einer Übergangsfrist von 10 (-15) Jahren
 - Rechtliche Verankerung von Mindestanforderungen für Rinder ab 7. Lebensmonat
 - Zulassungsverfahren für Haltungssysteme
- Flächendeckende zeitnahe tiergerechte
Haltungsbedingungen
- Planungssicherheit
- Rechtssicherheit (Lebensmitteleinzelhandel)



Übergangszeit

Tierschutzleitlinie für die Milchkuhhaltung (LAVES)

- Nicht zulässig
 - Anbindehaltung für Neubauten
 - Kurzstände mit $< 1,65$ m Liegefläche
 - Kurzstände ohne Gummimatte
 - Starre Halsrahmen
- Vorhandene Anbindehaltung in Laufställe umbauen
- Falls Umbau unmöglich: täglicher Zugang zu Laufhof, in Sommermonaten Weidegang
- Ausnahmen für beengte Dorflagen möglich



Übergangszeit

Umbau unmöglich oder beengte Dorflage

Haltungssysteme tiergerechter gestalten

- Abkalbebox und Krankenbox
- Durch Belüftung Stallklima verbessern
- Liegekomfort verbessern
 - Durch Einstreu und Matten
 - Durch elastische Krippenwände
- Einbau größerer Tränken
- Verbreiterung der Stände
- ...

→ Förderprogramme für betroffene Betriebe

- Beratungsangebote
- Umbaumaßnahmen



Ausblick in andere Länder

Schweiz

- 60 Tage während der Vegetationsperiode
- 30 Tage während der Winterfütterungsperiode
- Höchstens zwei Wochen ohne Auslauf
- Auslaufjournal

Österreich

- An mindestens 90 Tagen im Jahr
- Ausnahme begründet möglich

Dänemark

- Verbot der Anbindehaltung ab 2020



Enthornen von Kälbern

Rechtsgrundlage

Betäubungsgebot, Tierarztvorbehalt (§ 5 TierSchG):

- **Ausnahme** (§ 5 Abs. 3 Nr. 2 TierSchG): Enthornen bzw. Verhindern des Hornwachstums von < 6 Wo alten Kälbern
- **Aber** (§ 5 Abs. 1 Satz 6 TierSchG): Ausschöpfen aller Möglichkeiten, um Schmerzen oder Leiden zu vermindern

Amputationsverbot (§ 6 TierSchG):

- **Ausnahme** (§ 6 Abs. 1 Nr. 3 TierSchG): u.a. Enthornen, wenn der Eingriff im Einzelfall unerlässlich ist



Enthornen von Kälbern

Thermische Enthornung durch Brennstab

(nach Abwägung der Unerlässlichkeit)

- Enthornen unter Sedations- und Schmerzmittel
 - Durch den Tierhalter durchführbar
- Enthornen unter Leitungsanästhesie und Sedations- und Schmerzmittel
 - Leitungsanästhesie als notwendige Komponente im Schmerzmanagement (u.a. Fischer et al. 2017)
 - Leitungsanästhesie durch Tierarzt (Tierarztvorbehalt)

Oder...

- Horntragende Kühe
- Genetisch hornlose Rinder



Pro Jahr ein Kalb...

- Tierwohl-Herausforderungen im gesamten Betrieb
- Ca. 50:50 Verhältnis ♂/♀-Kälber
- Korrelation Milchleistung/Fleischansatz
 - Geringerer ökonomischer Wert männlicher Kälber von Milchrassen



Umgang mit männlichen Kälbern

- Erforderliche Pflege inkl. tierärztlicher Behandlungen?
- Betriebe (Fresser-/Endmastbetriebe) bekannt?
- Bei Bedarf Alternativen prüfen
 - Kooperation mit Mastbetrieb?
 - Eigene Mast?
 - Zweinutzungsrasse?
 - Weitere Ideen?



Lebensleistung

Lebensleistung bei abgegangenen Kühen (LKV Jahresbericht 2016)

- Fleckvieh: 5,6 Jahre mit 3,4 Kalbungen
- Braunvieh: 6,1 Jahre mit 3,5 Kalbungen
- Holstein-Schwarzbunte: 5,4 Jahre mit 3,1 Kalbungen



Fragestellung

Ist eine

- Tiergerechte bzw. tierwohlkonforme
- Wettbewerbsfähige
- Gesellschaftlich akzeptierte

Nutztierhaltung möglich?



Wir sind der Meinung JA!

Transparenz
& Akzeptanz

•Via Kennzeichnung von Tierschutz/Tierwohl

Höhere Wertschätzung
bei Abnehmern,
Verarbeitern, Handel und
Verbrauchern

Erhöhung der Mitverantwortung des
Verbrauchers;
Handelsketten in die Pflicht nehmen

Höhere
Preise

